

# Berliner Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme  
täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

**Insertions-Gebühr:**

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

**Als Gratis-Beilagen erscheinen:**

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

**Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.**

**Breslau, 13. Juli, 12 Uhr 10 Min. Mittags.** Alte  
Freiburger Actien 128 Br., — junge Freiburger 123½  
bez., — Oberschlesische Lit. A. 151 Brief, — do. B.  
140½ Br., — do. C. 140 bezahlt, Cosel-Oderberger  
58½ Gl., Oppeln-Tarnowitz 86½ bez., Brieg-Neisser  
79½ Br., Schlesischer Bankverein 93 Geld, Darmstäd-  
ter Bank-Actien 113 Br. — Disconto-Commandit-  
Anteile 114 Brief, Oesterr. Credit-Actien 117½ Br.,  
Oesterr. Bank-Noten 98½ bz., Poln. Banknoten 95½  
bez., Minerva 95½ Br. — Bei geringem Geschäft we-  
nig veränderte Course.

**Telegraphische Depeschen.**

**Paris, 12. Juli. (W.T.B.)** Der heutige „Moniteur“  
enthält nur officielle Ernennungen; sonst ist nichts  
Neues zu melden.

**Madrid, 11. Juli. (A. H.)** Der Marschall Narvaez  
hat heute dem Senate gemeldet, die Insurrection in An-  
dalusien sei unterdrückt und der Chef der Insurgenten,  
Namens Caro, sei in die Gewalt der Behörden gefallen.  
— Die Militaircommissionen beschäftigen sich regelmä-  
sig, die Insurgenten aufzusuchen und zu bestrafen. —  
Der Senat hat gestern der Regierung die Ermächtigung  
bewilligt, das Pressgesetz in Kraft zu setzen. — Der  
Congress bewilligte derselben die Ermächtigung, die  
Abgaben zu empfangen und verträge sich alsdann.

**Turin, 11. Juli. (Ag. Hav.)** Der Minister des In-  
nern erklärte heute in der Sitzung des Senats, dass blos  
500 Flinten, 20 Pistolen und 240 Dolche, die den Insur-  
genten gehörten, mit Beschlag belegt worden seien. —  
Die Pläne der Insurgenten waren bekannt und hät-  
ten können verhindert werden. — Das umlaufende Ge-  
rucht, nach dem die öffentlichen Gebäude der Stadt Ge-  
nova unterminirt waren, ist ganz unrichtig; es ist weder  
unter diesen Gebäuden, noch in einem anderen Theile  
der Stadt eine Mine aufgefunden worden. — Das Ge-  
schwader Admiral Lyons, das aus 3 Linien Schiffen,  
2 Corvetten und 3 Dampfschiffen besteht, ist in Spezia  
vor Anker gegangen. — Admiral Lyons ist gestern in  
Genoa angekommen.

**Rom, 8. Juli. (O. C.)** Die Arbeiten an der Eisen-  
bahn von Frascati bis zur Neapolitanischen Grenze sind  
n Angriff genommen worden.

**London, 12. Juli. (W. T. B.)** Der heutige „Ob-  
server“ theilt mit, dass die Zahl der in Bengalen deser-  
tiren Sespoys sich auf mehr als 36,000 belaufe. Cal-  
cutta so wie die übrige nicht militairische eingeborne  
Bevölkerung seien ruhig. Dasselbe Blatt meldet ferner,  
dass in einem gestern abgehaltenen Ministerrathe Sir  
Collin Campbell zum Oberkommandanten der Ostindis-  
chen Armee ernannt, und dass derselbe bereits heute  
nach Bengalen abgereist sei.

**Sidi-el-Hassen, 2. Juli. (M. A.)** Diesen Mor-  
gen besetzten die Divisionen Mac-Mahon und Renanil,  
durch eine combinirte Bewegung das ganze Land der  
Beni-Menguillet und nahmen alle Ortschaften weg. Der  
Bach-Agha Si-el-Djoudi und sein Sohn Achmed lieferten  
sich mir gestern Abend aus; ich lasse sie unter starker  
Bedeckung nach Alger bringen.

**Sidi-el-Hassen, 3. Juli. (M. A.)** Die Unter-  
nehmungen dauern fort; mein Lager ist voll von Kaby-  
len-Chefs, die Amcu für ihre Stämme verlangen. Die-  
sen Morgen waren es die Beni-Bouddar; morgen kom-  
men die Beni-Ouassif an die Reihe. Im Laufe des Ta-  
ges erwarte ich die Beni-Menguillet.

**Unsere heutige Post.**

Wir meldeten gestern, dass sich in der Liste der-  
jenigen Firmen, welche das Central-Blatt für Papier-  
Fabrikanten, als zur Preissteigerungs-Coalition gehörig,  
veröffentlicht, auch die der Thode'schen Papier-  
fabrik in Hirschberg bei Dresden, vertreten durch  
Herrn W. Knoop, befindet. Der in Nummer 327 un-  
serer Zeitung mitgetheilte Bericht über die am 30. Juni  
in Dresden abgehaltene General-Versammlung derselben  
Thode'schen Papier-Fabrik enthält Folgendes: Nach-  
dem die Ansicht des Redacteurs Advocat Siegel: die  
Vertreter der Thode'schen Papier-Fabrik  
möchten sich keiner, die künstliche Fest-  
stellung des Papierpreises mittelst gegen-  
seitigen Uebereinkommens bezweckenden  
Coalition anschliessen, als mit der Ansicht  
des Verwaltungsraths im Einklange stehend  
bezeichnet worden war, ging die Versammlung etc.  
Wir stellen diese beiden Thatsachen einfach nebeneinan-  
der und fragen nun, ob hier ein Irrthum, und auf welcher  
Seite vorliegt, oder ob es sich dabei um eine absichtliche  
Täuschung des Publikums und der Actionaire handelt?

— Posen, 12. Juli. Die mannigfaltigen Fondsab-  
schlüsse finden hier, wie diejenigen im Producten-  
verkehr, nach den von dem Vorstände der „Kaufmän-  
nischen Vereinigung“ festgesetzten, das Geschäft regeln-  
den Bestimmungen statt. Die Ablieferung der Effecten  
muss am Lieferungstage in der Zeit von 9 Uhr Morgens  
bis 6 Uhr Abends gegen baare Zahlung der Valuta hier-  
selbst erfolgen; eine frühere Ankündigung ist zwar bei  
bereits im Schlusscheine festgesetzten Lieferungstagen  
nicht erforderlich, dagegen muss anderen Falls eine sol-  
che, so wie überhaupt Prämien- oder sonstige Erklärun-  
gen schriftlich einen Tag vor der Abwicklung des be-  
treffenden Geschäftes ebenfalls während der gedachten  
Tageszeit geschehen. An Sonntagen, Sonnabenden,  
christlichen und jüdischen Feiertagen findet weder An-  
kündigung, Lieferung, Empfangnahme, noch überhaupt  
irgend welche Erklärung statt, eine solche ist vielmehr  
erst am dem nächstfolgenden Werkeltage vorzuneh-  
men. Die etwaige Nichterfüllung zur bestimmten  
Zeit muss am folgenden Tage durch Aufnahme eines  
Protestes festgestellt werden, wonächst die zur Erfüllung  
bereit gewesene Partei berechtigt ist, nach ihrer Wahl  
entweder auf Erfüllung des Vertrages zu klagen, oder  
das Geschäft anzuhängen und das Effect durch einen von  
dem Vorstände der kaufmännischen Vereinigung bestell-  
ten Fondsmakler in der nächsten Geschäftsversammlung  
kaufen resp. verkaufen zu lassen und die vom Vorstände  
zu bescheinigende Gelddiffereuz nebst der bezahlten  
Makler-Courtage und des Protestkosten sofort vergütet  
zu verlangen, oder aber unter Aufhebung des Geschäfts  
die von dem gedachten Vorstände zu bescheinigende Geld-  
differeuz, welche sich aus dem Durchschnittscours des  
am Verfalltage im Geschäftsort der kaufmännischen Ver-  
einigung aushängenden Berliner Börsencours-Berichts  
und dem in dem betreffenden Schlusscheine bestimmten  
Preise ergibt, nebst der bezahlten Makler-Courtage  
und den Protestkosten sofort ersetzt zu fordern. Die  
Protestaufnahme muss durch einen Notar in der erwäh-  
nten Tageszeit in dem Comtoir oder der Wohnung des  
Protestanten geschehen; es kann aber auch dieselbe mit  
Genehmigung des Protestanten zu einer andern Tageszeit  
oder an einem andern Orte erfolgen. Der Protest muss  
enthalten: die Bescheinigung des protestirenden Notars  
darüber, dass sein Mandant die ihm obliegende Verpflich-  
tung in seiner Gegenwart erfüllen wollte; ferner Namen  
oder Firma der Personen, für welche und gegen welche  
der Protest erhoben wird; sodann das an die Person, ge-  
gen welche protestirt wird, gestellte Begehren und deren  
Antwort, oder die Bemerkung, dass sie keine gegeben  
habe oder nicht anzutreffen gewesen sei; endlich Orts-  
und Datumangabe, wo und wann diese Aufforderung er-  
folgt oder erfolglos versucht worden, so wie Unterschrift  
und Amtssiegel des protestirenden Notars.

§ Braunschweig, 12. Juli. Während die Actionaire  
der alten Gasbereitungsanstalt die Schritte des  
Comite's zur Beschaffung billigeren Gases geradezu nur  
für Parteidemonstration, die bevorstehende Constituirung  
der Gesellschaft für eine Chimäre und die ganze Ange-  
legenheit nur für ein Zwangsmittel hielten, um eine Her-  
absetzung des Gaspreises zu erzielen, während sie —  
zum grossen Theile der hiesigen Hante Finance angehö-  
rend, welche in Geldsachen stets wie Ein Mann zusam-  
menhält — diese Herabsetzung immer noch verzögerten  
und so zur Concurrenz herausforderten, gingen die Co-  
mitémitglieder ebenso consequent ihrem Ziele entgegen,  
veröffentlichten in den Ihnen bereits bekannten Schrift-  
stücken die Sachlage, eröffneten die Zeichnungen auf die  
Actien der neuen Gesellschaft und nahmen solche in ge-  
nüglicher Anzahl entgegen, um eine Generalversammlung  
der Zeichner zur definitiven Constituirung der Gesell-  
schaft zu berufen. In dieser stellte es sich heraus, dass  
noch etwas an der erforderlichen Summe fehle, und so-  
gleich wurde das Fehlende (19,000 R.) noch gezeichnet.  
So constituirte sich die Gesellschaft und that sofort die  
geeigneten Schritte zur Erlangung der Concession. Der  
Vorstand besteht aus den Herren Fabrikant Renter und  
Hasenbalg als Directoren, Dr. jur. Aronheim als Vor-  
sitzenden des Ausschusses und Buchdruckereibesitzer  
Dr. Heinrich Meyer als dessen Stellvertreter. Der Preis  
des Gases ist bis auf Weiteres auf 3 R. 1000 Cubik-  
fuss Rheinländisch festgesetzt; bei starker Consumption  
glaubt man denselben jedoch bald ermässigen zu können.  
Ueber den Bedarf lässt sich noch nichts feststellen, da  
die bisherigen Anmeldungen von Flammen ohne Actien-  
betheiligung vor der Constituirung der Gesellschaft nicht  
beachtet worden sind und deshalb wiederholt werden  
müssen, wozu öffentlich aufgefördert ward. Die 312  
Actionäre haben ungefähr 2400 Flammen angefordert.  
Wie nun verlautet, wird die alte Gasbereitungsge-  
sellschaft den Preis von 6 R. 20 S. auf 5 R. herabsetzen,

jedoch nicht vor dem 1. October e., bis wohin der Con-  
tract mit der Herzoglichen Eisenbahn- und Postdirection  
läuft, welches also diese event. Ermässigung nicht mehr  
zu Gute kommen würde. Wie indessen der Cours der  
jetzigen Actien (sie waren einst zu 200 gesucht) sich ge-  
stalten wird, lässt sich wohl ermesen. Eine öffentliche  
Notirung derselben giebt es nicht. Uebrigens ist unser  
tägl. Courszettel zieml. stationär, da ausser dem Tages-  
course der Louisdor (heute 110½ Br.), Weimar'schen  
Banknoten (100 Br.), diversen ausländischen Cassenan-  
weisungen à 1 und 5 R. (98½ Br.), do. à 10 R. und dar-  
über (99½ Br.) nur die zehn Sorten Braunschweiger  
Staatspapiere, die Bankactien (121½ Br.) und die Stamm-  
prioritäten u. Prioritätsactien der hiesigen Actien-Zu-  
ckerfabrik auf demselben verzeichnet sind, in welchen  
allen jetzt keine Bewegung ist. Erheblich gebessert ha-  
ben sich nur die Zuckerfabrikactien, und zwar von 130  
bis 135, was sich auch sehr wohl rechtfertigt; denn bei  
der Rechnungsablage wurde die Dividende für verfosse-  
nes Betriebsjahr auf 20 % festgestellt und ausserdem  
dem Reservefond die Summe von 15,000 R. zugeschrie-  
ben. Verarbeitet hat die Fabrik in letzter Campagne  
(vom 3. October vergangenen bis 4. März gegenwärti-  
gen Jahres) 106,652 Zoll-Ctr. Rüben, von denen sie den  
Zw. frische mit 8½ Gr. u. aus den Gruben mit 9½ Gr. bez. Das  
daraus gewon. Fabrikat betrug 42000 Brode Melis u. 400 Ctr.  
gemahlene Zucker. Gegenwärtig hat die Fabrik selbst  
600 Morgen Acker in Pacht. Der Ertrag vom Morgen  
war im vorigen Jahre durchschnittlich 120 Ctr. Ob  
derselbe sich jedoch dieses Jahr ebenso günstig stellen  
wird, ist bei den bisherigen Witterungsverhältnissen  
noch zu bezweifeln. — Mit Zunahme der Fabriken hat  
sich natürlich auch der Rübenbau in den hierfür günsti-  
gen Kreisen unsers Herzogthums immer mehr ausgebrei-  
tet und selbst auf Feldmarken, wo man früher den pro-  
sperirenden Rübenbau für unmöglich gehalten, sieht man  
dieselben jetzt schön gedeihen, nachdem der Boden  
durch Kältung und Drainirung passend vorbereitet ist  
und die aufgewendete Mühe und Capitalien sich als äus-  
serst lohnend erweisen.

† Frankfurt a. M. 11. Juli. Die Angelegenheit mit  
den Darmstädter Berechtigungsscheinen tritt  
in eine neue Phase; es beginnt nämlich die allerlebha-  
feste Agitation dafür, die Direction zu bestimmen, auf  
das Allerschleunigste eine ausserordentliche General-  
Versammlung auszuschreiben, um sich die Autorisation  
ertheilen zu lassen, die 15 Millionen noch im Besitze der  
Bank befindlichen Darmstädter Enkel, die nach dem ur-  
sprünglichen Beschlusse nicht vor dem Jahre 1858 aus-  
gegeben werden sollen, nach Umständen auch früher zu  
emittiren. Hier sagt sich Jeder ganz einfach, dass bei  
dem erschütterten Vertrauen in die Solidität der Bank  
im Jahre 1858 an eine Placirung dieser neuen Actien  
mit Agio überhaupt nicht mehr zu denken ist, während  
bei der gegenwärtigen Sachlage sich ein sehr bedeu-  
tender Posten mit einem erklecklichen Agio würde unter-  
bringen lassen. Der Bankvorstand hat hier die eelantste  
Gelegenheit, einen Beweis zu liefern, inwieweit man  
ihn für das letzte unsolide Treiben auf den Börsen ver-  
antwortlich zu machen habe oder nicht: will er wirklich  
die Interessen der Actionäre wahrnehmen und für die  
Gesamtheit derselben etwas thun, und ist ihm nicht  
vielmehr nur daran gelegen, die Taschen einzelner sei-  
ner Mitglieder zu füllen, so wird er nicht säumen, auf  
das Schleunigste die in Rede stehende Autorisation sich  
ertheilen zu lassen, denn das dadurch zu erzielende Agio  
kommt bekanntlich dem Dividende und dem Reservefonds  
zu Gute, während der jetzige schwindelhafte Preis der  
Berechtigungsscheine eben, wie gesagt, nur das Consor-  
tium bereichert. Es ist also ein letztes Mal Zeit, dass  
die Direction der Bank beweise, ob sie für sich allein  
oder auch für ihre Actionäre arbeitet, und wenn selbst  
im Augenblicke die letzten Organe der Presse, die bis-  
her noch irgendwie die Direction der Bank zu vertheidigen  
versucht haben, wie z. B. unsere neue hiesige Han-  
delszeitung, nimmehr gleichfalls von ihr abfallen und  
über den Missbrauch, der mit beigegebener Macht ge-  
trieben wird, klagen, und sich der heute hier von uns be-  
sprochene Agitation gleichfalls anschliessen, so wird der  
Bank-Vorstand, wenn er nicht ganz verblendet ist, doch  
wohl endlich erkennen, dass er schleunig etwas thun  
müsse, um das vollständig verscherzte Vertrauen des  
Publicums wieder zu gewinnen. Der Bankvorstand  
weiss ja besser, als das unbetheilte Publicum, wann  
das Consortium sich auflöst, um seine Beute zu theilen;  
er wird daher wissen, wie schnell er zu handeln hat,  
um sich einigermaassen zu rechtfertigen.

□ Wien, 11. Juli. Es war im Werke, zugleich mit  
Eröffnung der Triester Eisenbahn auch die hiesige  
Verbindungsbahn dem Verkehr zu übergeben, und

es wäre dieses Ereigniss ein um so erfreulicherer gewesen, als der Zweck dieser Verbindungsbahn darin besteht, die Südbahnhöfe mit dem Nordbahnhofe in directe Communication zu setzen, ein Zweck, dessen Wichtigkeit für die Beschleunigung und Erleichterung des Personen- und Waarenverkehrs von selbst in die Augen springt. Nach der Anzahl der Jahre zu schliessen, welche auf dies Bauunternehmen bereits verwendet wurden, würde jene Thatsache ohnehin sich fast von selbst verstanden haben müssen. Nichtsdestoweniger ist die Eröffnung der Verbindungsbahn noch im weiten Felde, und es ist nicht einmal das zu erreichen gewesen, dass die Bahnstrecke zwischen dem Südbahnhofe und dem Hauptbahnhofe zugleich mit der Triester Bahn eröffnet werden wird, obschon an dieser Bahnstrecke bereits die erkleckliche Summe von 6 Jahren gearbeitet wird. Das heisst in der That langsam aber — sicher (?). — Die Concessionäre der Teplitz-Karlsbader Eisenbahn beabsichtigen, die Bahn bis nach Eger fortzuführen, und hat sich zu diesem Behufe in dem letztgedachten Badeorte bereits ein Comité zur Realisirung dieses Projectes gebildet. Auch von einer andern Seite her wird die Teplitz-Karlsbader Bahn eine wesentliche Erweiterung erfahren, und zwar eine solche, welche in ihrer Bedeutung weit das Karlsbad-Eger-Project hinter sich lässt. Die Sächsisch-Erzgebirgische Eisenbahn wird bekanntlich binnen Kurzem bis nach Schwarzenberg geführt sein und somit bis fast in die unmittelbare Nähe Karlsbads, indem davon Schwarzenberg nicht mehr als etwa drei Meilen entfernt ist. Zum Bau einer Bahn zur Verbindung Karlsbads mit Schwarzenberg hat sich bereits eine Sächsische Gesellschaft constituirt, und es liegt auf der Hand, welcher Zukunft diese vorerst freilich nur kurze und wenig bedeutende Strecke entgegengehen würde. Namentlich steht dies von dem Momente an in sicherer Aussicht, wo die Budweis-Pilsen-Karlsbader Bahn gebaut sein wird, indem dann die kleine Strecke Karlsbad-Schwarzenberg ein sehr wichtiges Glied im Verkehr Norddeutschlands mit Oesterreich und durch dasselbe mit dem Orient bilden wird. — In jüngster Zeit haben häufig Capitane und Führer unserer Handelsmarine, wenn sie sich in die Nothwendigkeit versetzt sahen oder versetzt zu sehen glaubten, eine Bodmereischuld oder irgend eine andere Verbindlichkeit für das von ihnen befähigte Schiff zu contrahiren, es unterlassen, ihren Rhedern die vorschriftsmässige Anzeige zu machen, und ist diesen dadurch oft empfindlicher Verlust erwachsen. Auf desfallsige Beschwerde einer Anzahl Rheder und auf Grund des Art. 2 §§ 35 und 38 des Schiffsahrtsgesetzes, welches für solche Unterlassungsfälle, abgesehen von der Civilerschuldung, Disciplinarstrafen festsetzt, hat die Central-Seebehörde die Capitane und Schiffsführer zur pünktlichsten Innehaltung ihrer gedachten Verpflichtung aufgefordert. — Eine für das correspondirende Publikum höchst willkommene Schrift hat soeben die Hof- und Staatsdruckerei verlassen, nämlich eine „Uebersichtstabelle der Postverbindungen zwischen dem Postamt Wien und den Postexpeditionen der nächsten Umgebung“, nebst einem erklärenden Texte mit einer „Uebersicht der Standorte der Briefkasten und der Abholungsstunden“. Die Abfertigungs- und Bestellungszeiten so wie die Beförderungsmittel aller betreffenden Expeditionen sind auf das Genaueste darin angegeben, so dass auch nicht der kleinste Zweifel über die Beförderung einer aufgegebenen Correspondenz in der angezeigten Zeit stattfinden kann. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich noch, dass eine gleichmässige resp. ermässigte Portotaxe für das gesammte Inland unserer Monarchie in der Ausführung begriffen ist.

□ Paris, 11. Juli. Die heutige Börse war besser als seit mehreren Tagen, aber die Consols, welche 1/2 niedriger kamen, paralytirten die Hausse, dennoch ging 3% Rente — nachdem sie auf 66,80 gewichen war — auf 67. Bankactien hielten sich zwischen 2900 und 2880. Crédit fonc. fest zu 570. Crédit mob., der zu 885 eröffnete, ging successive auf 910. Oesterr. Bahnen waren zu 647,50 gehalten. Auch Franz. Bahnen waren etwas belebter und Käufer williger zu finden. Lyon 1345-1340 G. Mittelmeer 1785-1800. Neue Fusion 867,50. Nord 840-835; neue 657,50. Süd 685. Die Rente hielt sich gegen Schluss fest zu 67 und 67,05 und schloss 66,95 15 c. besser als gestern. Créd. mob. 905-907,50. Bahnen still, aber 5-7,50 Hausse gegen gestern. — Schluss-Course: 3% Rente 66,95. Bankactien 2890. Créd. mob. 910. Orleans 1435. Nord 832,50; neue 655. Ost 695; neue 680. Lyon 1340. Mittelmeer 1790. Fusion 870. Süd 686. West 730. Oesterr. 647,50. Lombard. 607,50. Frz.-Joseph 475. Russ. 510. Röm. 502,50. — Es ist das Gerücht verbreitet, dass der Crédit Mobilier sechzig seiner Beamten, in Folge des Niederliegens der Geschäfte, entlassen habe. — Der amtliche Theil des Moniteur enthält ein Decret, womit die Statuten-Modification der gegenseitigen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft genehmigt wird und ein weiteres, die Errichtung eines Waarensteuer-Depots zu Nazaire betreffend.

**Geschäfts-Kalender für die laufende Woche.**

**General-Versammlungen.**

- Am 13. Juli der landwirthschaftl. Assecuranzbank für Deutschland zu Dresden.
- „ 14. „ der Deutschen Lebensversicherungs-Ges. zu Lübeck.
- „ 15. „ der Wolfsegr-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahn-Ges. zu Wien.
- „ des Bergwerks-Actien-Vereins der Mittellrubr zu Mülheim.
- „ 16. „ der Magdeburger Brotdabrik.

- Am 16. Juli der Leipziger Hypothekenbank.
- „ 17. „ der Ges. Hoppe & Comp. zu Köln.
- „ 17. „ der Bergbau-Ges. Pluto.
- „ 18. „ der Niederschles. Zweigbahn zu Glogau.
- „ 18. „ der Westerswald-Rheinischen Eisenwerks-Gesellschaft.
- „ 20. „ der Crimmitschauer Gas-Ges.

**Verloosungen.**

- Am 14. Juli Ziehung der Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen.
- „ 15. „ 7. Ziehung der Fürstl. Salm-Reiferscheid 40 fl. Loose.
- „ 25. Ziehung der Graf Waldstein-Wartenberg 20 fl. Loose.
- „ 21. „ der Grossherzogl. Badischen 4 1/2 % Obligationen von 1851.

**Einzahlungen.**

- Bis 13. Juli 3. Einz. von 10 % auf die Grünscher Kalkstein- und Marmor-Abbau-Ges.
- „ 14. „ 5. Einz. von 1 % auf den Zwickau-Obereinsdorfer Steinkohlenbau-Verein.
- „ 1. Einz. von 20 % auf die Stettiner Maschinenbau-Ges. Vulcan.
- „ 1. Einz. von 1 % auf den Crimmitschauer-Rudelswalder Steinkohlenbau-Verein.
- „ 5. Einz. von 1 % auf den Zwickau-Obereinsdorfer Steinkohlenbau-Verein II. Complex.
- „ 15. „ 5. Einz. von 10 % auf die Tarnowitzer Actien-Ges. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb.
- „ 6. Einz. von 15 % mit 75 % auf die Magdeburger Bergwerks-Ges.
- „ 1. Einz. von 15 % mit 143 % pro Anerkennungsschein à 1000 % und 28 % 18 % pro Quittungs-Bogen à 200 % auf die Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.
- „ 3. Einz. von 9 % 20 Ngr. auf die Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.
- „ 6. Einz. von 10 % mit 20 % auf die Ges. Paulinenhütte.
- „ 6. Einz. von 10 % mit 50 % auf die Ges. Vulcan zu Duisburg a. Rh.
- „ 1. Einz. von 20 % auf die Weilburger Bergbau-Ges. Louis Vogts & Co. in Duisburg.
- „ 4. Einz. auf den Erzberg. Schieferbau-Verein zu Affalter.
- „ 5. Einz. von 10 % mit 85 % auf den Berg- und Hütten-Verein zu Rothenburg a. S.
- „ 4. Einz. von 20 % mit 100 % Gold auf die Actien-Ges. für Warpsspinnerei und Stärkerei zu Oldenburg.
- „ 2. Einz. von 10 % auf die Coburger Bierbrauerei-Ges.
- „ 6. Einz. von 10 % mit 25 % auf die Ges. Grafschaft Mark.
- „ 16. „ 11. Einz. von 10 % auf den Ballenstädter Steinkohlenbau-Verein.
- „ 17. „ 6. Einz. von 15 Ngr. auf den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein.
- „ 2. Einz. von 3 % auf den Meissener Gasbeleuchtungs-Actien-Verein.
- „ 4. Einz. von 25 % mit 125 % auf die Königsberger Privatbank.
- „ 18. „ 2. Einz. von 15 % mit 75 % auf die Posener Provinzialbank.
- „ 6. Einz. von 10 % auf den Karcha-Dresdener Braunkohlenverein.
- „ 5. Einz. von 10 % mit 9 % 20 % auf die Bergbau-Ges. Potsdam.
- „ 7. Einz. von 10 % mit 40 % auf die I. Emission und 4. Einz. v. 10 % mit 46 % 16 % auf die II. Emission der Stettiner Dampfmühlen-Ges.
- „ 10. Einz. mit 4 % 28 % 8 % auf den Gasbel-Verein zu Grossenhain.
- „ 20. „ 8. Einz. von 10 % mit 423 fl. 20 xr. auf die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rh.
- „ 1. Einz. von 10 % auf die Bergbau-Ges. Vorwärts und Neuherde.
- „ 4. Einz. von 10 % mit 9 % 18 % 9 % auf die Laganer Bergbau-Ges. Rhenania.
- „ 7. Einz. von 10 % mit 20 % auf die Magdeburger Ges. für Mineralöl u. Paraffin.
- „ 1. Einz. von 10 % mit 50 % auf die Bergbau-Ges. Holland zu Wattenscheid.
- „ 21. „ 1. Einz. von 20 % auf die Glückstadt-Itzehoe Eisenbahn.
- „ 6. Einz. von 9 % auf den Neustädter Hütten-Verein.
- „ 22. „ 5. Einz. von 10 % mit 9 % 14 Ngr. auf die Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lösnitz.

**Auszahlungen.**

- Vom 6. Juli ab 4 % als Abschlag auf die Dividende der Zwickauer Bürgergewerkschaft.
- „ 9. „ der Dividende pro I. Sem. 57 v. 7 fl. 30 xr. der Actien-Ges. Sophienbad in Wien.
- „ der Dividende pro 1856/57 mit 5 fl. 15 xr. der Frankfurter Ges. für Fabrikation comprimirtes Gemüse.
- „ 12. „ der Dividende pro 1856 von 20 % mit 10 % der Braunschweiger Actien-Zuckerfabrik.

**Actien-Gesellschaft des Central-Markts und Lagerhofes zu Berlin.**

**III.**

Nachdem in den beiden früheren Artikeln das Wesen und die Bedeutung, die Nothwendigkeit und Nützlichkeit des obigen Unternehmens, sowie die Rentabilität desselben erörtert worden, lassen wir nunmehr das Wichtigste aus dem Statutenentwurfe hier folgen. Unter dem Namen Actiengesellschaft des Centralmarkts und Lagerhofes wird hiermit in Gemässheit des Gesetzes vom 9. November 1843 eine Actiengesellschaft gebildet. Das Domicil der Actiengesellschaft ist Berlin, ihr Forum das Königliche Stadtgericht daselbst. Die Gesellschaft hat kaufmännische Rechte und Pflichten. Die Dauer der Gesellschaft wird auf fünfzig Jahre bestimmt, welche mit dem Tage der Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung beginnen. Eine statutenmässig beschlossene Verlängerung dieser Dauer bedarf der landesherrlichen Genehmigung. Der Zweck der Gesellschaft ist die Anfuhr, Empfangnahme, Lagerung, Conservirung und Versendung von Gütern, Producten und Waaren jeder Art, sowie von Vieh, die Ausfuhr der ihr in Bezug auf die oben bezeichneten ihr anzuvertrauenden Gegenstände ertheilten Aufträge und vereinbarten Geschäfte (insbesondere hinsichtlich der zoll- und steueramtlichen Abfertigung, Versicherung), Ausgabe von Depositalscheinen unter Werthgarantie etc., die Concentrirung des Getreide-, Producten- und Viehmarktes durch Errichtung einer Centralhalle, sowie die Vermietung freier und verschlossener Lagerräume an Spediteure, Kaufleute, Gewerbetreibende und andere Personen. — Das Grund-Capital der Gesellschaft besteht aus zwei Millionen Thalern, getheilt in zwanzig Tausend Stück an porteur lautende Actien, jede zum Nominalbetrage von Einhundert Thalern. Unmittelbar nach Eingang der landesherrlichen Genehmigung müssen 10 Procent des Betrages der Actien eingezahlt werden. Weitere Einzahlungen erfolgen nach den Bedürfnissen der Gesellschaft in Raten von 10 bis höchstens 25 Procent. Im Laufe des ersten Jahres vom Tage der landesherrlichen Genehmigung ab müssen überhaupt 40 Procent des Actien-Capitals eingefordert und eingezahlt werden. — Nach Einzahlung von 40 % kann das Anrecht auf eine Actie auch vor Ausfertigung des Actien-Documentes an Dritte übertragen werden. Eine solche Uebertragung wird von der Direction nur dann beachtet, wenn sie aus dem Quittungsbogen ersichtlich ist. Dem Verwaltungsrathe steht es frei, die Zahlung des vollen Betrages der gezeichneten Actie an Stelle der Theilzahlung anzunehmen. Die eingezahlten Beträge werden vom Tage der Einzahlung bis nach Verlauf des zweiten Jahres nach erlangter landesherrlicher Genehmigung mit fünf Procent verzinst, wenn nicht schon nach dem ersten Jahre durch den inzwischen eröffneten Betrieb eine diesen Zinssatz mindestens erreichende Dividende erzielt wird, welche an Stelle der Zinsen zur Vertheilung kommt. Nach Verlauf des zweiten Jahres tritt, gleichviel, ob die Actien voll eingezahlt sind oder nicht, eine Dividendenzahlung nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 9. November 1843 ein. Die Verzinsung der Theilzahlungen wird durch Kürzung des fälligen Zinsenbetrages von dem Betrage der jedesmaligen nächsten Theilzahlung regulirt. Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen: im Preussischen Staatsanzeiger, in der priv. Vossischen Zeitung, in der Berliner Börsenzeitung, in der Bank- und Handelszeitung. Es bleibt der Direction vorbehalten, die Wahl anderer Gesellschaftsblätter zu treffen. Jede solche Wahl eines anderen Blattes bedarf der Genehmigung des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Berlin und muss durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und durch die bleibenden Gesellschaftsblätter veröffentlicht werden. Dem Königlichen Polizei-Präsidium steht es zu, die Wahl anderer Gesellschaftsblätter zu fordern, respective dieselben vorzuschreiben. Die Gesellschaft wird verwaltet resp. vertreten: durch die Direction, durch den Verwaltungsrath, durch die General-Versammlungen der Actionäre. Die Direction besteht aus drei Mitgliedern. Jedes Mitglied muss wenigstens 30 Actien besitzen und während der Dauer seiner Functionen an einem von dem Verwaltungsrathe zu bestimmenden Orte, ausser Cours gesetzt, als Caution hinterlegen. — Die Directions-Mitglieder werden von dem Verwaltungs-Rathe, welcher gleichzeitig deren Gehalt festsetzt, auf mindestens fünf Jahre ernannt. Die Geschäfts-Instruction für die Direction wird von dieser festgesetzt und vom Verwaltungsrathe bestätigt. Die Direction vertritt die Gesellschaft Behörden wie Privaten gegenüber. Sie unterzeichnet die Correspondence sowie alle Quittungen, sie unterschreibt, acceptirt, indossirt alle Wechsel und Anweisungen und zeichnet für alle laufenden Geschäfte u. s. w. Sie ist berechtigt, Credite für Frachtgelder, Zoll- und Steuergelände oder Lieferungen an die Gesellschaft in Anspruch zu nehmen, oder resp. zu gewähren. Ihr steht die Anstellung und Entlassung aller Beamten zu, jedoch mit Ausnahme des Cassiers und derjenigen Beamten, welche ein Jahrgehalt von mehr als Achthundert Thalern beziehen oder für einen längeren Zeitraum als fünf Jahre engagirt worden sind u. s. w. Die Direction führt sämtliche Beschlüsse des Verwaltungs-Rathes aus, schliesst sämtliche Verträge Namens der Gesellschaft, vertritt dieselbe in Processen als Klägerin und Verklagte, mit dem Rechte, Mandatarien zu bestellen und denselben Substitutionsbefugnis zu ertheilen, insbesondere ist dieselbe befugt, Eide zu erlassen und solche für geschworen anzunehmen. Alle schriftlichen Handlungen der Direction sind verbindlich, wenn sie von dem vorsitzenden Director oder dessen Stellvertreter und noch einem Mitgliede der



36 37 39 43-45 48 287453-55 62 63 65 68 69 72  
73 78 79 81 82 85 87 88 92 94 96 97 312401 6-8  
10 17 18 22-24 26 28-30 34 36 39-42 44 46 49 50  
328001 3 5 9 12 13 15-20 22 24 28-32 35 39 41  
45 47 49 50 367252 59 60 62 71 72 74 76 80-82  
89 91-95 98 395851 53 57 63-66 70 74-76 79 85 88-  
93 95-98 900.

Alle übrigen in den am 31. Mai gezogenen 90 Serien  
(No. 56 754 1552 1991 2035 2363 2831 3096 3565  
3701 3826 3900 4253 5198 5673 5750 6249 6561 7346  
7918) enthaltenen Nummern gewinnen 44 fl.

**Fremde Fonds-Börsen.**

**Wien, 11. Juli.** 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 96  
Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 335 Gld. 337 Br. 1839er  
Anlehen 144 1/2 Gld. 144 1/2 Br. 1854er 110 Gld. 110 1/2 Br.  
4 1/2 % Triester Lotto-A. 103 Gd.; 103 1/2 Br. Esterhazy 82 1/2  
Gld. 83 Br. Salm-Reiff. 41 Geld. 41 1/2 Br. Palffy 39 1/2  
Geld 39 1/2 Br. St. Genois 38 Geld. 38 1/2 Br. Clary 39  
Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 28 1/2 Gld. 28 1/2 Br. Galiz.  
Pfandr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 580 Gld. 582 B.  
do. Priorität 85 1/2 Gld. 86 Br. Lloyd-A. 80 Gld. 80 1/2 Br.  
do. Priorität 92 Gld. 93 Br. Lomb. - Venet. E.-A. 103 1/2  
Geld. 109 Dr. Pardubitz-Reichenb. 105 1/2 Geld. 106 Br.  
Aussig-Tepl. 86 Gld. 87 Br.

**Wien, 13. Juli, Mittags 12 Uhr 45 Minuten.**  
— (W. T. B.) — Sehr beschränktes Geschäft. —  
— Silberanleihe 93. 5procentige Metalliques 83 1/2. —  
— 4 1/2procentige Metalliques 73 1/2. Bankactien 1011. —  
— Nordb. 188 1/2. 1854r Loose 110. Nationalanlehen 85.  
Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 232 1/2. — Credit-  
Bank-Aktien 240. London 10, 09. — Hamburg 76 1/2.  
— Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. — Silber 4 1/2. — Elisabeth-  
bahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 106 1/2. Theiss-  
bahn 100 1/2.

**Paris, 12. Juli. (W.T.B.)** In der Passage heute  
kein Geschäft. Die 3 % wurde zu 67 angeboten. Ge-  
stern Abend wurde Oesterreichische Staats-Eisenbahn  
zu 64 1/2 bis 64 3/4 gemacht. Heute ist in diesen Effecten  
nicht gehandelt worden.

**Petersburg, 7. Juli. (Wechsel-Course.)**

	Der Silberrubel.
London auf 3 Monate	37 1/2, 38 1/2 Pence St. Cents.
Amsterdam	auf 65 Tage . . . . . 186 1/2, 186 1/2 Schill. Bco.
Hamburg	auf 66 Tage . . . . . 33 1/2, % Centim.
Paris	auf 70 Tage . . . . . 398, 400 —

**Kanal- und Einfuhrlisten.**

**Neustadt-Eberswalde, 12. Juli.** Am 11. Juli: Die  
Schiffer Tauchert von Stettin nach Berlin an Wendisch  
mit 50 W. Weizen; Saeger von Bromberg nach Berlin  
an Leiser mit 56 W. Roggen; Lobrenz von Plotzke nach  
Berlin an Joel (Empf.) mit 65 W. Roggen. Am 12.  
Juli: Die Schiffer: Kühne von Stettin nach Magdeburg

an Bellwig mit 60 W. Roggen; Hemmerling von Lands-  
berg nach Berlin an Herzfeld u. Herrmann mit 27 W.  
Hafer; Hoffmann von Bromberg nach Berlin an Breiten-  
bach mit 35 W. Weizen. — Summa 85 W. Weizen, 181  
W. Roggen, 27 W. Hafer.

**ANZEIGER.**  
**Anmeldung**

[1810]  
**der Russisch-Hope'schen 4procentigen  
Certificat-Coupons.**

Die Inhaber von Russisch Hope'schen 4procentigen  
Certificaten, welche die am 1./13. August d. J. fällig  
werdenden Zinsen derselben hier in Berlin zu erheben  
wünschen, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden  
Coupons spätestens bis

**zum 28. dieses Monats**

bei den Unterzeichneten zur Anmeldung und Abstem-  
pelung einzureichen. Die Zahlung der angemeldeten  
Coupons wird sodann zu seiner Zeit in den öffentlichen  
Blättern angezeigt werden.

Berlin, den 1. Juli 1857.

**Anhalt & Wagener,**  
Brüderstrasse 5.

**Banque générale Suisse  
de crédit international mobilier et foncier.  
à Genève.**

Der Verwaltungsrath beehrt sich hiermit zur öffentli-  
chen Kenntniss zu bringen, dass er denjenigen Besitzern  
von Actien der „Banque générale Suisse, welche die auf  
den 2. April 1857 ausgeschriebene Einzahlung noch  
nicht geleistet haben, freistellt, sich bis zum nächsten 31.  
Juli bei der Banque „générale Suisse“ in Genf anzumel-  
den, welche bereit ist, die vorerwähnte zweite Einzah-  
lung, gegen Hinterlegung der betreffenden Actien als  
Sicherheit, unter billigen Bedingungen für ihre Rechnung  
zu leisten.

Nach Ablauf dieses Termins wird der Verwaltungsrath  
mit den uneingezahlten gebliebenen Actien nach den  
Vorschriften des Artikels 21 der Statuten verfahren.

**Article 21 des statuts:**

A défaut de paiement à l'échéance fixée par le Conseil  
d'Administration, les numéros des litres en retard sont  
publiés dans deux Journaux de Genève, de Paris et de  
Londres. Quinze jours après cette publication, la So-  
ciété a le droit de faire procéder à la vente des actions  
à la Bourse de Genève, ou à celles de Paris ou de Lon-  
dres, pour le compte et aux risques du retardataire, par  
le Ministère d'un Agent de Change.

Cette vente peut être faite en masse ou en détail, soit  
en même jour, soit à des époques successives, sans mise  
en demeure et sans aucune formalité judiciaire.

Les titres ainsi vendus deviennent nuls. Il en est  
délivré aux acquéreurs de nouveaux. [1908]

**Deutsche Continental-Gas-  
Gesellschaft.**

In Folge Beschlusses des Directoriums der unterzeich-  
neten Gesellschaft wird auf deren Actien die 8. Ein-  
zahlung von 10 Procent, welche unter Anrechnung  
der Zinsen mit 9 1/2 % 12 1/2 % pro Stück in den Tagen vom  
20. bis 31. August a. c. zu leisten ist, hiermit ausge-  
schrieben.

Die Interims-Actien sind bei der Einzahlung mit ein-  
zureichen und kann selbige ausser in Dessau auch an  
die Herren Rauff & Knorr in Berlin, Dingel & Bandelow in  
Magdeburg und C. H. Ottens in Leipzig geleistet werden.

**Vollzahlungen unserer Actien sind  
nicht mehr zulässig.**

Zugleich fordern wir die Inhaber der Actien:  
Lit. A. No. 2675/80, 2920, 3070, 3267, 3357/58,  
3638, 3871/73, 4518/19.

Lit. B. No. 5003/6, 5011, 5756,  
auf welche bis jetzt die siebente Einzahlung nicht ge-  
leistet wurde, hierdurch auf, dieselbe nebst Verzugszin-  
sen und 1 % pro Stück Conventionalstrafe binnen sechs  
Wochen a dato zu bewirken, widrigenfalls nach §. 19  
unserer Statuten verfahren werden wird.

Dessau, den 11. Juli 1857.

**Directorium**  
der Deutschen Continental-Gas-Ges.  
[1910] Nulandt.

**Bremer Rhederei - Gesell-  
schaft.**

Die unterzeichnete Direction ersucht die Actionäre,  
die dritte Einzahlung von 20 % oder Vierzig Thaler Gold  
(Ld'or) pro Actie bis zum

15. August d. J.

an den Geschäftsführer Herrn Carl Merle gegen Quit-  
tung auf die Interimsscheine zu leisten — unter Hin-  
weis auf § 9 und 10 der Statuten und der darin bemerk-  
ten Folgen verspäteter Einzahlung.

Bremen, 13. Juli 1857.

**Bremer Rhederei-Gesellschaft.**

**Die Direction.**

Die zwischen dem 13ten und 18ten  
p. M. fällige Einzahlung von 15 pCt.  
auf die Actien der Provinzial-Actien-  
bank des Grossherzogthums Posen über-  
nimmt billigst

**Benoni Kaskel,**  
Burgstrasse 25.

[1828]

**Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahnen.**

**Verkehr und Einnahmen vom 2. bis 9. Juli 1857.**

LINIE.	Länge		Zahl der Reisenden.	Waaren.	Einnahme für			Gesamt-Einnahmen		Differenz im Jahre 1857	
	im Betrieb.				Reisende	Waaren mit Geschwindigkeit.		1857.	1856.		
	Meilen.	Kilom.	Centner.	[Pfd]		Gulden Conventions-Münze.					
Nördliche Strecke	62	470	20,605	311,541	19	47,111	4,181	107,000	158,292	126,233	+ 32,059
Süd-Oestliche Strecke	59	448	17,313	241,854	83	42,419	3,485	74,600	120,504	168,254	- 40,050
Wien-Neu-Szöny	21	159	6,060	117,528	54	6,520	312	23,555	30,387	20,575	+ 2,112
Auf allen drei Linien Bis 1. Juli incl.	142	1077	43,978	670,924	56	96,050	7,978	205,155	309,183	315,062	- 5,879
			1,050,550	11,754,358	58	2,077,288	250,600	3,598,853	5,926,741	6,625,597	- 698,856
Total.	142	1077	1,094,528	12,425,283	14	2,173,338	258,578	3,804,008	6,235,924	6,940,659	- 704,735
				in Tonnen					in Franken (zum Course von 121 1/2)		
				695,815		5,324,678	633,516	9,319,819	15,278,013	17,004,613	- 1,726,600

**Producten-Börse vom 13. Juli.**

Wetter: hell und warm. — Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco lebhaftes Geschäft, Termine unter Schwankungen, schliesslich zu höheren Preisen  
gehandelt. Gekündigt 350 Wispel. — Rüböl zu niedrigeren Preisen gehandelt. — Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, schliesst fest. Gek. 80,000 Quart.

Weizen . . . . . loco . . . . .	60-90.	Rüböl . . . . . loco . . . . .	16 Br.
Roggen . . . . . loco . . . . .	47 1/2-48 1/2. 84-86 1/2. 47 1/2 bez.	pr. diesen Monat	15 1/2 Gld. 15 1/2 Br.
		Juli-August . . . . .	15 1/2 Gld. 1/2 Br.
		August-Sept. . . . .	
		Sept.-October . . . . .	15 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
		October-Nov. . . . .	15 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
		Nov.-Decemb. . . . .	15 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
		loco . . . . .	u. Lief. 15 Gld.
			20 & 22.
			15 1/2 Br.
			17 1/2 Br.
			gelb. russ. 18 1/2 Gld
			30 bez. mit Fass — bez.
			29 1/2-30 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.
			do.
			30 1/2-30 1/2 bez. u. Gld. 30 1/2 Br.
			29 1/2-30 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
			28-28 1/2 bez. u. Gld.
			27 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.

